

Grippewelle

## Viren gedeihen in trockener Luft

Bisher galten ein schwaches Immunsystem und die Enge in geschlossenen Räumen als Wegbereiter der Grippe. US-Forscher sagen jetzt: Trockene Winterluft lässt Influenzaviren aufblühen.



In kalter Winterluft fühlen Grippeviren sich am wohlsten

Nach Jahrzehnten des Rätselns hat eine US-Studie die Ursache für die rasante Ausbreitung von Grippeviren in den Wintermonaten geklärt: Wenn die Luft wenig Feuchtigkeit enthält, überleben die Influenza-Erreger länger und können sich entsprechend stärker verbreiten.

Die Zahl der Grippekranken schnell in gemäßigten Klimazonen regelmäßig im Winter die Höhe. Mediziner haben das bislang damit erklärt, dass die Menschen in den kalten Monaten mehr Zeit drinnen verbringen und sich in der Enge geschlossener Räume gegenseitig leicht anstecken. Ein zweiter Erklärungsansatz war, dass in der dunklen Jahreszeit das Immunsystem schwächelt, weil Sonnenlicht fehlt. Tatsächlich spielen solche Faktoren jedoch – wenn überhaupt – nur eine untergeordnete Rolle, wie die Wissenschaftler der Oregon State University herausgefunden haben.

ZUM THEMA

[Von Erkältung bis Schlaganfall:](#)

[Die Plagen des Winters](#)

[Grippe:](#)

[Viren im Tarnanzug](#)

[Ansteckungsgefahr:](#)

[Die Wahrheit über Erkältungen](#)

**Grippeschutz durch Luftbefeuchter**

Wie viel Ansteckungskraft die Erreger haben, hängt nach Angaben der Forscher von der absoluten Luftfeuchtigkeit ab. Da kalte Luft im Vergleich zu warmer nur wenig Feuchtigkeit aufnehmen kann, ist der Wassergehalt in den Wintermonaten wesentlich geringer als während des Sommers. In dieser kalten trockenen Luft könnten die Viren besonders lang überdauern, schreiben die Epidemiologen Jeffrey Shaman und Melvin Kohn.

Warum genau trockene Luft die Grippeerreger begünstigt, wissen die Forscher allerdings nicht. Zumindest haben sie einen relativ simplen Vorschlag, wie man das Ansteckungsrisiko eindämmen kann: Sie empfehlen Luftbefeuchter, vor allem in Kliniken, Schulen oder Kindergärten.